

An die
Marktgemeinde Allersberg
z. Hd. Daniel Horndasch - Erster Bürgermeister
Marktplatz 1
90584 Allersberg

Fraktionssprecher:
Tanja Josche - Tel.: 09176 / 3550295
Georg Decker - Tel.: 09176 / 835
Mail: fraktion@gruene-allersberg.de

Allersberg, 10. Mai 2021

ÄNDERUNGSANTRAG zum Antrag des ABF zur Nutzung des „Burkhardweiher“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Horndasch,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das ABF stellt in seinem Antrag richtig fest, dass der Burkhardweiher eine grüne Lunge innerhalb von Allersberg ist, die es zu erhalten gilt. Auch unser Ziel ist es, hier eine naturnahe Fläche zu schaffen, die zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Klimaschutz beiträgt.

Baumstümpfe zu entfernen und Wege zu befestigen (womöglich noch mit Pflastersteinen) hat mit einer natur- und umweltfreundlichen Umgestaltung jedoch nichts zu tun. Totholz ist Lebensgrundlage für viele Tiere, außerdem geben Baumstümpfe Nährstoffe an die vorhandenen Bäume ab.

Kritisch sehen wir auch das **Anlegen einer Blumenwiese**: Heimische Insekten haben von eingesäten, häufig nicht zum Standort passenden Blumen, meist keinen Nutzen. Für eine mehrjährige Blühwiese müsste auch das vorhandene nährstoffreiche Substrat durch ein nährstoffarmes ersetzt werden – ein massiver Eingriff in die Natur, den wir ablehnen. Eher sollte man über eine Anpassung des Mahdregimes (späte Mahd ab Ende Juli, an den Wegen ggfs. öfter) nachdenken. Die passende Vegetation wird sich dann von selbst einstellen.

Den **Baumbestand aufzustocken** ist im Hinblick auf den Klimaschutz absolut sinnvoll. Das sollte möglichst in Einzelpflanzung (nicht auf der Insel) geschehen und unter Verwendung einheimischer Bäume, die zum Standort passen. Der vorgeschlagene Blauglockenbaum blüht zwar schön, verträgt aber keine Staunässe und ist zudem frostempfindlich. Geeigneter wäre hier die Flatterulme: ein heimischer Baum, der warme Lagen und nährstoffreiche, nasse Böden mag. Auch der Tulpenbaum kommt mit Feuchtigkeit gut klar, ist frosthart und verträgt Hitze.

Dabei ist auch anzumerken, dass die gefälltten Bäume entlang der Kolpingstraße bisher noch nicht nachgepflanzt wurden.

Um die Fläche im Hinblick auf die Natur aufzuwerten, sollten auf jeden Fall die **Betonrinnsteine entfernt** werden, damit sich im Laufe der Zeit wieder ein natürlicher Bachverlauf ausbilden kann. Wenn man kurzfristig etwas für Spaziergänger tun möchte, könnte der Bauhof die **Schlaglöcher im Weg** am südlichen Ufer mit Schotter auffüllen.

Deshalb beantragen wir:

- 1) Der vorhandene Baumbestand wird durch Einzelpflanzung von einheimischen und standortgerechten Bäumen erweitert.
- 2) Die Betonrinnsteine werden entfernt.
- 3) Schlaglöcher im Weg am südlichen Ufer werden mit Schotter aufgefüllt.

Ansonsten sollte die Fläche, im Sinne des Natur- und Artenschutzes, sich selbst überlassen bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Tanja Josche
für die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN